

Bamberg setzt auf friedlichen Protest

POLITIK Das Bündnis gegen Rechtsextremismus organisiert drei Großveranstaltungen während des NPD-Bundesparteitags. Stadt und Polizei rechnen damit, dass zum Treffen der ca. 500 Rechten deutlich mehr Antifaschisten und Autonome kommen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA BEHR-GROH

Bamberg - Den Teilnehmern am Bundesparteitag der NPD am 24. und 25. Mai im Hegelsaal der Konzerthalle will sich Bamberg als bunte, weltoffene und multi-religiöse Stadt zeigen, deren Bewohner allen braunen Umtrieben eine Absage erteilen. Friedlich und fröhlich sollen sich möglichst viele Bürger und gleich gesinnte Gäste Bambergs von der NPD-Ideologie distanzieren und deutlich machen, dass sie eine demokratiefeindliche und rechtsradikale Gesinnung hier keinen Platz hat, sagt Rathaus-Pressesprecherin Ulrike Siebenhaar.

Eineinhalb Wochen vor der NPD-Veranstaltung im Hegelsaal, die von der Stadt juristisch nicht zu verhindern war, konzentrieren sich die Vorbereitungen des örtlichen Bündnisses gegen Rechtsextremismus und weiterer Gruppen auf drei zentrale Veranstaltungen. Das ist eine ganztägige Kundgebung am Samstag an der Weide, ebenfalls am Samstag ein „Fest der Demokratie“ auf dem Maxplatz und eine multireligiöse Feier am Sonntag an der Weide.

Vorbereitungsstab bei der Polizei

Parallel arbeiten die städtische Sicherheitsbehörde und die Polizeidirektion intensiv daran, am letzten Mai-Wochenende gewalttätige Auseinandersetzungen in der Weltkulturerbestadt zu verhindern. Laut Robin Buß, Pressesprecher der Polizeidirektion Bamberg, rechnet man mit dem Kommen autonomer und gewaltbereiter Kräfte aus dem ganzen Bundesgebiet. Im Internet kursieren nicht nur Appelle antifaschistischer Gruppen, zum NPD-Bundesparteitag nach



Das städtische Eichendorff-Gymnasium hat vor Ferienbeginn seine Fenster und Fassade mit klaren Aussagen gegen Rechts bestückt. Foto: M. Hoch

Bamberg zu kommen – teils wird offen dazu aufgerufen, die Veranstaltung zu stören oder gar zu verhindern. Die Polizei kündigt umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen, Personenkontrollen und Straßensperrungen an, um Gegendemonstranten auf Abstand zur Konzerthalle zu halten. Buß betont: „Das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit wird durch die Polizeidirektion und ihre Unterstützungskräfte gewährleistet. Die Einsatzleitung wird keine Rechtsbrüche, aus welchem politischen Lager auch immer, dulden und konsequent unterbinden.“ (Potenzielle) Gewalttäter müssten damit rechnen, für die Dauer des

NPD-Parteitags in Unterbindungshaft zu kommen.

Als Beitrag zum friedlichen Protest organisiert DGB-Regionvorsitzender Werner Schnabel für das „Bündnis gegen Rechtsextremismus“ die Kundgebung, die am ersten Tag des NPD-Treffens an der Weide stattfinden wird. Im Gegensatz zum multikulturellen Treiben in der Stadtmitte werde dort „eher die harte Politik“ stattfinden, sagt er. Schnabel hält „klare Aussagen“ für unverzichtbar – auch als Signal an die Adresse aller anreisenden Antifaschisten und autonomen Kräfte, dass man in Bamberg nicht einfach zusieht, wenn die politische

Rechte sich in Szene setzen will. Aus Schnabels Sicht bietet die ganztägige Kundgebung mit namentlich noch nicht bekannten Rednern die Chance, autonome Gruppen einzubinden, „um Schlimmeres zu verhindern“.

Der aktuelle Planungsstand für das „Fest der Demokratie“ auf dem Maxplatz sieht vor, dass es gegen Mittag beginnt und abends mit „Rock gegen Rechts“ ausklingt. 59 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes bekommt Bamberg am 24. Mai Unterstützung aus der ganzen Metropolregion. Laut Pressesprecherin Siebenhaar haben der Nürnberger OB Maly, Landrat Dr. Denzler und MdB Silber-

horn als Redner schon zugesagt, weitere Gäste werden aus Erlangen, Fürth und Coburg erwartet. Neben Reden stehen Musik, Folklore, Film, multikulturelle Informationen und Speisen sowie Angebote für Kinder auf dem Programm.

Am Sonntag laden dann um 14.30 Uhr Juden, Christen und Muslime zu einer multireligiösen und mehrsprachigen Feier an die Weide ein. Auch deren Ablauf im Detail steht noch nicht fest. Laut Pfarrer Matthias Wünsche vom Vorbereitungs-kreis sind alle Kirchengemeinden aufgerufen, am 25. Mai um 14.15 Uhr eine Viertelstunde lang die Glocken zu läuten.